

Zürich, 2.12.2017

## Resolution

### Regulierung 24-Std.-Betreuung zu Hause - Die Forderungen des VPOD

Der Bund hat entschieden, die 24-Std.-Betreuung in Privathaushalten durch die Kantone regulieren zu lassen. Letztere haben deshalb bis Mitte 2018 Zeit, ihre Normalarbeitsverträge (NAV) Hauswirtschaft zu revidieren. Dabei geht es insbesondere um konkrete Vorgaben zur Abgeltung der Präsenzzeit am Abend und in der Nacht.

Der VPOD hat wiederholt gefordert, 24-Std.-BetreuerInnen, die in Privathaushalten arbeiten und wohnen, dem Arbeitsgesetz zu unterstellen. Auch das von der Schweiz ratifizierte internationale Abkommen der Uno über menschenwürdige Arbeit der Haushaltsangestellten fordert gleiche Arbeitsrechte für Hausangestellte. In der Realität arbeiten jedoch heute Tausende von BetreuerInnen unter prekären Bedingungen in Schweizer Privathaushalten. Das muss aufhören. Die 24-Std.-Betreuung zuhause ist Teil der Langzeitpflege. Der VPOD fordert eine zeitgemässe Alterspolitik und einen gut funktionierenden, modernen Service public für ältere Menschen sowie faire Arbeitsbedingungen für alle in der Langzeitpflege tätigen Personen.

### Unsere Forderungen

Die kantonalen NAV Hauswirtschaft müssen in Bezug auf die 24-Std.-Betreuung das Arbeitsgesetz einhalten.

Dies bedeutet konkret:

- Einhaltung der wöchentlichen Höchst Arbeitszeit
- Es gelten vertraglich geregelte und einzuhaltende, feste Ruhezeiten gemäss Arbeitsgesetz
- Die Präsenzzeit, während der die Ruf- und Einsatzbereitschaft gilt, muss klar definiert und vertraglich festgehalten werden. Auch die Abgeltung der Ruf- und Einsatzbereitschaft ist vertraglich festzuhalten. Muss die Arbeitnehmerin bzw. der Arbeitnehmer während der Ruf- und Einsatzbereitschaft im Privathaushalt anwesend und jederzeit abrufbar sein, so gilt diese Präsenzzeit als Arbeitszeit.
- Nachtarbeit ist gemäss Arbeitsgesetz zu entgelten. Wer regelmässig Nachtarbeit leistet, hat Anspruch auf regelmässige ärztliche Untersuchungen, für die der Arbeitgeber aufzukommen hat.
- Es braucht wirksame und regelmässige Kontrollen in der 24-Std.-Betreuung zuhause. Bisher gemachte Erfahrungen zeigen eine grosse Missbrauchsgefahr und fehlende Kenntnisse beim Erstellen gültiger Arbeitsverträge.
- Es braucht dringend Information und Aufklärung für Betroffene und Angehörige. Jeder Haushalt muss erreicht werden.